



NetzDG Transparenzbericht

Juli 2021

1. ALLGEMEINE AUSFÜHRUNGEN

Allgemeine Ausführungen dazu, welche Anstrengungen der Anbieter des sozialen Netzwerks unternimmt, um strafbare Handlungen auf den Plattformen zu unterbinden.

Facebook, in Deutschland durch Facebook Ireland Limited bereitgestellt, möchte eine sichere Plattform sein, der die Menschen vertrauen und auf der sie sich frei äußern können. Dabei erlauben wir Nutzer*innen jedoch nicht, Inhalte zu posten, die rechtswidrig sind oder zu kriminellen Verhalten anregen. Auch jegliche Art von Bullying oder Belästigung ist nicht gestattet. Um diese Balance zu halten, nutzen wir einen vielschichtigen Ansatz zur Bekämpfung potenziell strafbarer Handlungen bzw. schädlicher Aktivitäten auf unserer Plattform.

Zum einen haben wir weltweit gültige Gemeinschaftsstandards definiert, die festlegen, was auf Facebook zulässig ist und was nicht, und die in vielen Fällen abdecken, was gemäß deutschem Recht rechtswidrig ist. Diese Standards gelten für Inhalte auf der ganzen Welt und sind von entscheidender Bedeutung für den Schutz der freien Meinungsäußerung sowie der persönlichen Sicherheit auf Facebook. Unsere Gemeinschaftsstandards verbieten eine Vielzahl von anstößigen bzw. schädlichen Inhalten, zum Beispiel Inhalte, die:

- gewalttätiges und kriminelles Verhalten fördern,
- die Sicherheit Anderer bedrohen,
- als Hassrede gelten,
- als drastische Gewaltdarstellung gelten,
- als Spam eingestuft werden,
- als Mobbing oder Belästigung eingestuft werden.

Die [Gemeinschaftsstandards](#) werden durch ein globales Team erstellt, dessen Mitglieder eine Vielzahl unterschiedlicher Fachgebiete abdecken. Dazu gehören Expert*innen in den Bereichen Kindersicherheit, Hassrede und Terrorismus. Dieses Team wird regelmäßig von externen Expert*innen und Organisationen beraten, um eine Balance aus unterschiedlichen Sichtweisen zu den Themen Meinungsfreiheit und Sicherheit zu wahren und die Auswirkungen unserer Richtlinien auf verschiedene Personengruppen weltweit besser zu verstehen. Unsere Prüfer*innen setzen diese Standards mithilfe umfassender Richtlinien

durch, die sicherstellen, dass die Entscheidungen so konsistent wie möglich getroffen werden. Dabei ist zu beachten, dass eine Gemeinschaftsstandards-Beschwerde nicht dazu führt, dass wir den Inhalt einer rechtlichen Prüfung unterziehen. Wir prüfen entsprechend der Beschwerde eine Verletzung unserer Gemeinschaftsstandards. Wir stellen separate Meldemechanismen bereit, mit denen Nutzer*innen Inhalte melden können, die ihrer Ansicht nach rechtswidrig sind (siehe dazu nachfolgend im Detail).

Registrierte Facebook-Nutzer*innen können Verstöße gegen die Gemeinschaftsstandards auf verschiedene Arten melden, u. a. über ein Auswahlmenü, das zu jedem Inhalt angezeigt wird. Wir prüfen Inhalte, die über diese Tools gemeldet werden, um festzustellen, ob sie gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstoßen. Wenn dies der Fall ist, entfernen wir sie. Darüber hinaus setzen wir Technologie ein, um bestimmte Arten potenziell rechtswidriger Inhalte, wie terroristische Inhalte und Bilder von Kindesmissbrauch, zu ermitteln und zu kennzeichnen, die dann überprüft oder automatisiert entfernt werden.

Zum anderen stellen wir verschiedene Möglichkeiten bereit, mit denen Personen Inhalte melden können, die nach ihrer Ansicht gegen nationales Recht verstoßen. Wenn uns ein Inhalt wegen Verstoßes gegen deutsches Recht gemeldet wird, er aber nicht gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstößt, können wir den Zugang zu dem Inhalt in Deutschland sperren. Personen in Deutschland können verschiedene Kanäle zur Meldung vermeintlicher Verstöße gegen deutsches Recht nutzen, so zum Beispiel:

- Das [NetzDG-Meldeformular](#) - Mithilfe dieses Formulars können Personen in Deutschland Inhalte melden, die nach ihrer Ansicht gegen eine oder mehrere der im NetzDG aufgeführten Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuchs verstoßen (für weitere Informationen zu diesem Formular siehe Abschnitte 2 und 4 dieses Berichts).
- Die [Meldeformulare für Verletzungen geistiger Eigentumsrechte](#) - Diese Formulare sind für das Melden von Inhalten vorgesehen, die nach Ansicht des/der Beschwerdeführer*in dessen/deren geistige Eigentumsrechte, wie Urheberrechte und Markenrechte, verletzen.
- Das [Formular zum Melden von Verleumdung](#) - Mit diesem Formular können Personen Inhalte melden, die sie ihrer Ansicht nach diffamieren. Dies umfasst auch Inhalte, die unwahre Tatsachenbehauptungen darstellen, welche zu einer Rufschädigung führen. Wenn Personen in Deutschland dieses Meldeformular auswählen, werden sie auf die Option hingewiesen, ihre Beschwerde stattdessen über unser NetzDG-Meldeformular zu übermitteln, wenn es sich ihrer Ansicht nach bei dem Inhalt um Verleumdung im strafrechtlichen Sinne handelt.
- Das [Antragsformular zur Entfernung von Inhalten aufgrund von Rechtsverstößen](#) - Mit diesem Formular können Personen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union Inhalte melden, die nach ihrer Ansicht gegen vor Ort geltende Gesetze verstoßen. Personen in Deutschland sehen in diesem Formular Links zu allen oben genannten Formularen sowie zu einem separaten Formular für das Recht auf Löschung. Zudem bietet das Formular Personen die Möglichkeit, Inhalte zu melden, die ihrer Ansicht nach gegen andere Gesetze verstoßen und nicht von den oben genannten Kategorien abgedeckt sind.

2. MELDEMECHANISMEN/ENTSCHEIDUNGSKRITERIEN

Darstellung der Mechanismen zur Übermittlung von Beschwerden über rechtswidrige Inhalte und der Entscheidungskriterien für die Löschung und Sperrung von rechtswidrigen Inhalten.

Wenn jemand der Ansicht ist, dass Inhalte auf Facebook gemäß einer oder mehrerer der im NetzDG aufgeführten Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuchs rechtswidrig sind, kann die Person diese Inhalte über das [NetzDG-Meldeformular](#) von Facebook melden. Dieses Formular ist ausschließlich für Beschwerden wegen Verstößen gegen die im NetzDG aufgeführten Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuchs vorgesehen und steht seit dem 1. Januar 2018 für Nutzer*innen in Deutschland zur Verfügung.

Das NetzDG-Meldeformular ist über einen Link, der neben dem Inhalt verfügbar ist, erreichbar. Diese Option steht seit diesem Halbjahr nunmehr allen Nutzer*innen in Deutschland (also sowohl registrierten als auch nicht registrierten Nutzer*innen) zur Verfügung. Bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 hatten wir damit begonnen, diese Option schrittweise für immer mehr Nutzer*innen in Deutschland bereitzustellen.

Damit wir NetzDG-Beschwerden korrekt bewerten und § 2 des NetzDG (die „Berichtspflicht“) erfüllen können, erscheint die Aufforderung, folgende Informationen in unserem NetzDG-Meldeformular anzugeben:

- vollständige Kontaktinformationen, einschließlich der Angabe, ob der/die Beschwerdeführer*in eine Beschwerdestelle im Sinne des NetzDG ist und/oder den Inhalt im Namen eines/einer Mandant*in meldet,
- den/die Paragraphen des deutschen Strafgesetzbuchs, der/die angeblich durch den gemeldeten Inhalt verletzt wird/werden,
- die Gründe, warum diese Aussagen oder Bilder angeblich „rechtswidrig“ im Sinne des NetzDG sind,
- ggf. eine gerichtliche Entscheidung.

Da Nutzer*innen das Meldeformular direkt von einem Inhalt aus erreichen können, ist es nicht notwendig, Links zum gemeldeten Inhalt oder Kontaktinformationen (sofern der/die meldende Nutzer*in bei seinem/ihrer Facebook-Konto angemeldet ist) anzugeben. Die entsprechenden Felder werden automatisch ausgefüllt. In dem Meldeformular wird außerdem deutlich hervorgehoben, welche Informationen optional abgefragt werden.

Das NetzDG-Meldeformular ist zusätzlich im Facebook-Hilfereich auf einer gesonderten Seite zu finden, die Nutzer*innen erläutert, wie sie NetzDG-Beschwerden übermitteln können. Alle Nutzer*innen in Deutschland (also sowohl registrierte als auch nicht registrierte Nutzer*innen) können auf diese [Hilfereich-Seite](#) zugreifen, indem sie auf unserer Startseite auf den Link „Impressum/AGB/NetzDG“ und dann auf einen Link zu unserer NetzDG-Hilfereich-Seite klicken. Von der NetzDG-Seite im Hilfereich gelangen sie über den Button „Beschwerde übermitteln“ zu unserem Meldeformular. Die NetzDG-Hilfereich-Seite steht auch in unserem Hilfereich unter dem Tab „Richtlinien und

Meldungen“ zur Verfügung. Ansonsten ist sie über die Hilfebereich-Suchleiste zu finden. Möchten Nutzer*innen über das im Facebook-Hilfebereich verfügbare Meldeformular eine NetzDG-Beschwerde einreichen, werden sie (zusätzlich zu den vorgenannten Punkten) gebeten, den Link zu dem konkreten Inhalt auf Facebook, der Gegenstand der Beschwerde ist (sofern verfügbar) anzugeben. Es können auch mehrere Links angegeben und damit mehrere Inhalte in einer Meldung zusammengefasst werden. Sie werden zudem gebeten, die konkreten Aussagen oder Bilder in dem gemeldeten Inhalt, die angeblich „rechtswidrig“ im Sinne des NetzDG sind, anzugeben sowie eine elektronische Unterschrift abzugeben. Wir arbeiten daran, das über den Facebook-Hilfebereich verfügbare NetzDG-Meldeformular weiter an das direkt am Inhalt verfügbare anzugleichen.

Sobald jemand das NetzDG-Meldeformular (über einen der zuvor beschriebenen Wege) ausgefüllt hat und auf „Senden“ klickt, erhalten wir die Beschwerde automatisch über ein internes Prüf-Tool, ohne dass eine weitere Handlung des/der Beschwerdeführer*in erforderlich ist. Wir verfolgen dann einen zweistufigen Ansatz zur Überprüfung von Inhalten, die uns über das NetzDG-Meldeformular gemeldet werden. Zunächst prüfen wir den gemeldeten Inhalt auf eine Verletzung unserer Gemeinschaftsstandards hin. Wenn er gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstößt, stellen wir sicher, dass er weltweit von der Plattform entfernt wird. Wenn der gemeldete Inhalt nicht gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstößt, prüfen wir anschließend anhand der in der Beschwerde bereitgestellten Informationen seine Rechtmäßigkeit. Konkret prüfen wir, ob der gemeldete Inhalt gegen die entsprechenden im NetzDG aufgeführten Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuchs verstößt. Wenn wir den gemeldeten Inhalt als rechtswidrig im Sinne des NetzDG erachten, sperren wir den Zugang zu dem Inhalt in Deutschland (siehe Abschnitt 4 für weitere Informationen zu unserem Umgang mit NetzDG-Beschwerden). Außerdem kommunizieren wir mit dem/der Beschwerdeführer*in, um ihm/ihr Updates zu seiner/ihrer Beschwerde zu geben, ggf. zusätzliche Informationen anzufordern und ihn/sie über unsere Entscheidung zu informieren, sobald wir die Überprüfung der Beschwerde abgeschlossen haben (siehe Abschnitt 9 für weitere Informationen hierzu).

3. BESCHWERDEAUFKOMMEN

Anzahl der im Berichtszeitraum eingegangenen Beschwerden über rechtswidrige Inhalte, aufgeschlüsselt nach Beschwerden von Beschwerdestellen und Beschwerden von Nutzer*innen und nach dem Beschwerdegrund.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Anzahl der zwischen 1. Januar 2021 und 30. Juni 2021 über unsere NetzDG-Meldeformulare übermittelten Beschwerden. Dabei ist zu beachten, dass Beschwerdestellen und Nutzer*innen mit dem direkt am Inhalt verfügbaren Formular jeweils nur einen Inhalt melden können. Sie können hingegen mehrere Inhalte in einer einzigen NetzDG-Beschwerde anführen, wenn sie eine Beschwerde über das NetzDG-Meldeformular im Facebook-Hilfebereich einlegen. Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Zahlen beziehen sich auf übermittelte Beschwerden und nicht auf einzelne in den Beschwerden beanstandete Inhalte. Erwähnenswert ist, dass im Zeitraum zwischen 1. Januar 2021 und 30. Juni 2021 77.671 NetzDG-Beschwerden eingegangen sind, in denen

insgesamt 67.028 Inhalte genannt wurden. Die Tabellen enthalten zwei unterschiedliche Kategorien:

3A. NETZDG-BESCHWERDEN, AUFGESCHLÜSSELT NACH ART DES/DER BESCHWERDEFÜHRER*IN

- In diesem Abschnitt ist die Anzahl der Beschwerden nach Beschwerden von Beschwerdestellen und von Nutzer*innen aufgeschlüsselt.

Tabelle 1. NetzDG-Beschwerden, aufgeschlüsselt nach Art des/der Beschwerdeführer*in

Beschwerden von Beschwerdestellen	13.642
Beschwerden von Nutzer*innen	64.029
Gesamt	77.671

3B. NETZDG-BESCHWERDEN, AUFGESCHLÜSSELT NACH ANGEFÜHRTEN PARAGRAFEN DES STRAFGESETZBUCHS

- In diesem Abschnitt ist die Anzahl der Beschwerden nach den Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuchs aufgeschlüsselt, die durch den/die Beschwerdeführer*in angeführt werden.
- Dabei ist zu beachten, dass in einer NetzDG-Beschwerde möglicherweise mehrere Gründe für die Rechtswidrigkeit angeführt werden. Daher übersteigt die Gesamtzahl der in den Spalten dieses Abschnitts aufgeführten Beschwerden die Gesamtzahl der übermittelten Beschwerden.

Tabelle 2. NetzDG-Beschwerden, aufgeschlüsselt nach angeführten Paragraphen des Strafgesetzbuchs

Paragraf des Strafgesetzbuchs	Beschwerdeführer*in		
	Beschwerden von Beschwerdestellen	Beschwerden von Nutzer*innen	Gesamt
Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen (§ 86)	4.288	9.100	13.388
Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§ 86a)	3.353	5.345	8.698
Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 89a)	3.224	3.318	6.542
Anleitung zur Begehung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 91)	2.990	2.984	5.974
Landesverräterische Fälschung (§ 100a)	3.153	2.931	6.084
Öffentliche Aufforderung zu Straftaten (§ 111)	3.481	7.381	10.862

Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten (§ 126)	3.425	5.137	8.562
Bildung krimineller oder terroristischer Vereinigungen (§§ 129-129b)	3.046	3.610	6.656
Volksverhetzung (§ 130)	4.830	17.866	22.696
Gewaltdarstellung (§ 131)	3.996	5.576	9.572
Belohnung und Billigung von Straftaten (§ 140)	3.269	6.095	9.364
Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen (§ 166)	4.597	11.453	16.050
Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften (§ 184b in Verbindung mit § 184d)	3.051	2.473	5.524
Beleidigung (§ 185)	5.863	23.635	29.498
Üble Nachrede (§ 186)	5.337	18.993	24.330
Verleumdung (§ 187)	4.697	15.618	20.315
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen (§ 201a)	4.524	5.387	9.911
Bedrohung (§ 241)	3.510	5.279	8.789
Fälschung beweiserheblicher Daten (§ 269)	3.944	5.636	9.580

4. ORGANISATION, PERSONELLE AUSSTATTUNG, KOMPETENZEN, SCHULUNG UND BETREUUNG ZUSTÄNDIGER MITARBEITER*INNEN

Organisation, personelle Ausstattung, fachliche und sprachliche Kompetenz der für die Bearbeitung von Beschwerden zuständigen Arbeitseinheiten und Schulung und Betreuung der für die Bearbeitung von Beschwerden zuständigen Personen.

4A. ORGANISATION

NetzDG-Beschwerden werden in zwei Schritten durch Teams bestehend aus geschulten Fachkräften und Jurist*innen geprüft, die sowohl für die Facebook- als auch die Instagram-Plattform zuständig sind. Zunächst werden die über das NetzDG-Meldeformular von Facebook gemeldeten Inhalte durch Mitglieder unseres Global Partner Operations & Enablement-Teams (zuvor Global Operations-Team) geprüft. Unser Global Partner Operations & Enablement-Team setzt sich aus Vollzeitmitarbeiter*innen sowie Mitarbeiter*innen von Unternehmen zusammen, mit denen wir zusammenarbeiten. Jede NetzDG-Beschwerde wird durch ein Mitglied des Global Partner Operations & Enablement-Teams geprüft. Diese Prüfung erfolgt bei unseren Vertragspartnern Majorel (zuvor „Arvato“) in Berlin und Telus/CCC in Essen. Dort wird ermittelt, ob die gemeldeten Inhalte gegen die Facebook-Gemeinschaftsstandards verstoßen (im Gegensatz zu einer Überprüfung des Inhalts auf eine potenzielle Rechtswidrigkeit, die, wie weiter unten

erläutert, durch andere Teams durchgeführt wird). Wenn die Überprüfung ergibt, dass ein Inhalt gegen die Gemeinschaftsstandards verstößt, wird er weltweit entfernt.

Sämtliche NetzDG-Beschwerden zu Inhalten, die nicht wegen Verstößen gegen unsere Gemeinschaftsstandards entfernt wurden, werden anschließend einem mehrstufigen rechtlichen Prüfprozess unterzogen, der durch unser Legal Takedown Request Operations-Team durchgeführt wird. Dieses Team umfasst zwei Gruppen - eine aus Mitarbeiter*innen in Dublin und Sunnyvale, Kalifornien bestehende Gruppe und eine Gruppe, die sich aus Mitarbeiter*innen von Partnerunternehmen in Dublin und Austin, Texas zusammensetzt. NetzDG-Beschwerden zu Inhalten, die nicht bereits wegen Verstößen gegen unsere Gemeinschaftsstandards entfernt wurden, werden anschließend zunächst von einem/einer Mitarbeiter*in unserer Partnerunternehmen geprüft. Zweck dieser Stufe der Überprüfung ist sicherzustellen, dass offensichtlich rechtswidrige Inhalte innerhalb von 24 Stunden gesperrt werden. Jede Beschwerde wird durch ein Mitglied dieses Teams geprüft, dessen Aufgabe darin besteht, offensichtlich rechtswidrige Inhalte zu identifizieren und zu sperren sowie mit dem/der Beschwerdeführer*in zu kommunizieren, wenn weitere Informationen zur Bearbeitung der Beschwerde notwendig sind. All dies erfolgt nach Maßgabe von Orientierungshilfen, die durch unsere unternehmensinternen Jurist*innen und externe Rechtsanwält*innen entwickelt wurden. Sollte eine tiefergehende Untersuchung der Beschwerde erforderlich sein, so wird die Beschwerde zur Überprüfung an einen/eine unserer Mitarbeiter*innen aus dem Legal Takedown Request Operations-Team weitergeleitet. Dieser/diese Mitarbeiter*in prüft die Beschwerde sorgfältig und ergreift geeignete Maßnahmen, falls auf der Grundlage der oben genannten Orientierungshilfen eine Rechtswidrigkeit festgestellt werden kann.

Wenn die Rechtswidrigkeit eines gemeldeten Inhalts weiterhin unklar ist, wird die Beschwerde zur Überprüfung an unsere unternehmensinternen Jurist*innen weitergeleitet. Bei besonders komplexen Sachverhalten holen unsere unternehmensinternen Jurist*innen eine rechtliche Beurteilung von externen deutschen Rechtsanwält*innen ein. Sobald eine Entscheidung über den Umgang mit dem Inhalt getroffen worden ist, ergreift das Legal Takedown Request Operations-Team die empfohlenen Maßnahmen bezüglich des Inhalts und kommuniziert direkt mit dem/der Beschwerdeführer*in und dem/der Nutzer*in, der/der/die den gemeldeten Inhalt gepostet hat.

In jeder Stufe des Prüfprozesses findet eine offene Kommunikation zwischen den Personen statt, die die Inhalte prüfen. Die Teams von Majorel und Telus/CCC erhalten die erforderlichen Schulungen, zusätzliche Hilfestellungen und Fachwissen zu Gemeinschaftsstandards in Verbindung mit NetzDG-Fällen von speziell darauf geschulten Partnerunternehmensmitarbeiter*innen, die ihrerseits durch verschiedene Facebook-Teams geschult werden. Ebenso arbeiten die Partnerunternehmensmitarbeiter*innen im Legal Takedown Request Operations-Team eng mit unseren Mitarbeiter*innen des Legal Takedown Request Operations-Teams zusammen, die Schulungen, Anleitungen und Hilfestellungen bei schwierigen oder außergewöhnlichen Beschwerden bereitstellen. Eine ähnliche Kommunikation findet auch zwischen den Mitarbeiter*innen des Legal Takedown Request Operations-Teams und einem Team aus unseren unternehmensinternen

Jurist*innen statt. Diese beiden Teams treffen sich mehrmals pro Woche. So stehen sie in ständigem Austausch miteinander, um rechtlich komplexe NetzDG-Beschwerden zu diskutieren. Jeden Monat sendet das Legal Takedown Request Operations-Team interne Updates an ein funktionsübergreifendes Team. Diese Updates enthalten Informationen zu Beschwerdeaufkommen, Trends, eventuellen Fragen, die bei der Bearbeitung von Beschwerden aufgetreten sind, sowie zu Trainings unserer Teams.

4B. PERSONELLE AUSSTATTUNG UND KOMPETENZEN

Die auf drei Teams verteilten 129 Personen wurden speziell für die Bearbeitung von NetzDG-Beschwerden geschult. Sie sind auch in anderen Bereichen als der Bearbeitung von NetzDG-Beschwerden tätig, was einen flexiblen Personaleinsatz ermöglicht. Bei einem geringen Beschwerdeaufkommen bearbeitet nur ein kleiner Teil dieser Mitarbeiter*innen NetzDG-Beschwerden. Wenn dagegen die Anzahl steigt, können auch zusätzliche geschulte Teammitglieder für die Bearbeitung der Beschwerden eingesetzt werden. Wir geben nachfolgend einen Überblick über die personelle Ausstattung und die Kompetenzen der einzelnen Teams:

- **Global Partner Operations & Enablement:** Am 30. Juni 2021 standen in diesem Team 91 Personen zur Bearbeitung von NetzDG-Beschwerden zur Verfügung. Bevor ihnen diese Aufgabe anvertraut wurde, mussten alle diese Personen mindestens 3-6 Monate lang ihre Kompetenz bei der Bearbeitung anderer Arten von Anfragen zur Entfernung von Inhalten unter Beweis stellen. Außerdem sprechen alle fließend Deutsch und haben eine NetzDG-Schulung erhalten (weitere Erläuterungen hierzu in Abschnitt 4c unten). Wie bereits oben erwähnt, sind sie auch in anderen Bereichen als der Bearbeitung von NetzDG-Beschwerden tätig, so dass die Arbeitslast je nach NetzDG-Beschwerdeaufkommen umverteilt werden kann.
- **Legal Takedown Request Operations:** Am 30. Juni 2021 waren insgesamt 36 zur Bearbeitung von NetzDG-Beschwerden berechnigte Personen im Legal Takedown Request Operations-Team tätig. Davon waren 26 Mitarbeiter*innen von Partnerunternehmen und 10 unsere Mitarbeiter*innen. Die 26 Partnerunternehmensmitarbeiter*innen sprechen fließend Deutsch und haben eine NetzDG-Schulung erhalten (weitere Erläuterungen hierzu in Abschnitt 4c unten). Die zur Bearbeitung von NetzDG-Beschwerden berechtigten Mitarbeiter*innen des Legal Takedown Request Operations-Teams beherrschen eine Vielzahl von Sprachen fließend, darunter Deutsch, Englisch, Französisch und Türkisch. Für die Bearbeitung von Beschwerden in anderen Sprachen, z. B. Polnisch, Spanisch, Russisch und Niederländisch, erhalten sie Unterstützung durch andere Teammitglieder. Grundsätzlich werden Beschwerden durch Teammitglieder bearbeitet, die sowohl Deutsch als auch Englisch fließend beherrschen. Hierbei gibt es vereinzelt Ausnahmen, in denen Beschwerden in anderen Sprachen eingereicht werden oder in denen der beanstandete Inhalt keine Kenntnis der deutschen Sprache erfordert. Um sowohl den rechtlichen als auch den operativen Komplexitäten von NetzDG-Beschwerden Rechnung zu tragen, kommen unsere 10 Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen. 3 Teammitglieder haben einen juristischen Hochschulabschluss, und alle 10 Mitarbeiter*innen brachten operative Erfahrung mit in ihre Rolle. Alle haben eine NetzDG-Schulung erhalten (weitere Erläuterungen hierzu in

Abschnitt 4c unten).

- **Jurist*innen:** Am 30. Juni 2021 waren 2 unternehmensinterne Jurist*innen in die Bearbeitung von NetzDG-Beschwerden eingebunden (neben anderen Tätigkeiten). Diese 2 Jurist*innen sind Spezialist*innen für die Beurteilung potenziell problematischer Inhalte und haben umfassende Erfahrung im Umgang mit rechtlichen Anfragen zur Entfernung von Inhalten. Sie arbeiten eng mit dem Legal Takedown Request Operations-Team zusammen und stehen in regelmäßigem Kontakt mit externen Rechtsanwält*innen in Deutschland, die Beratung zu konkreten NetzDG-Beschwerden bieten.

4C. SCHULUNG UND BETREUUNG

Wir stellen den Teams, die NetzDG-Beschwerden bearbeiten, entsprechend ihrer jeweiligen Tätigkeiten verschiedene Arten von Schulungen zur Verfügung. Da die Mitglieder des Global Partner Operations & Enablement-Teams NetzDG-Beschwerden auf Facebook nur im Hinblick auf Verstöße gegen die Facebook Gemeinschaftsstandards überprüfen, steht im Mittelpunkt ihrer Schulungen die Entwicklung von operativen Fähigkeiten und Kompetenzen zur Umsetzung der Facebook-Gemeinschaftsstandards (und nicht die Schulung zur Beurteilung der Rechtmäßigkeit von Inhalten). Alle Mitglieder des Global Partner Operations & Enablement-Teams müssen eine mindestens dreiwöchige Schulung in der Überprüfung von Inhalten nach Maßgabe der Facebook-Gemeinschaftsstandards absolvieren. Wie bereits oben in Abschnitt 4b erwähnt, werden NetzDG-Beschwerden nur von einer ausgewählten Gruppe von Mitgliedern des Global Partner Operations & Enablement-Teams bearbeitet. Diese müssen bereits eine bestimmte Zeit im Team sein und ein konstant hohes Maß an operativer Kompetenz zeigen, bevor sie für diese Arbeit infrage kommen. Bevor sie diese Rolle einnehmen, erhalten sie Schulungen mit Hintergrundinformationen zum NetzDG, die ihnen das erforderliche Verständnis für ihre Tätigkeit vermitteln.

Die Mitglieder des Legal Takedown Request Operations-Teams prüfen Inhalte auf ihre Rechtswidrigkeit und werden deshalb intensiver im Hinblick auf das NetzDG und die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs geschult, die das Gesetz als „rechtswidrige Inhalte“ definiert. Jedes zur Bearbeitung von NetzDG-Beschwerden berechnigte Mitglied dieses Teams erhält mehrwöchige Schulungen mit Schwerpunkt auf operativer Kompetenz und NetzDG. Die speziellen NetzDG-Schulungen umfassen Hintergrundmaterial zum Gesetz, detaillierte Aufschlüsselungen zu jeder im NetzDG angeführten Bestimmung des Strafgesetzbuchs sowie Anleitungen für die Kommunikation mit Beschwerdeführer*innen und Nutzer*innen. Außerdem erhalten die Teammitglieder mindestens alle sechs Monate Auffrischungsschulungen. Diese beinhalten Wiederholungen und Aktualisierungen zu operativen Best Practices sowie Aufschlüsselungen gängiger Beschwerdearten und häufig angeführter Bestimmungen des Strafgesetzbuchs. Die Auffrischungsschulungen für Partnerunternehmensmitarbeiter*innen werden durch Mitarbeiter*innen aus dem Legal Takedown Request Operations-Team durchgeführt. Die Auffrischkurse für die Mitarbeiter*innen des Legal Takedown Request Operations-Teams erfolgen durch unsere unternehmensinternen Jurist*innen.

Wir haben außerdem ein umfassendes und vielfältiges Programm zur Unterstützung der Mitglieder unserer Global Partner Operations & Enablement - und Legal Takedown Request Operations-Teams entwickelt. Dieses Programm bietet Teammitgliedern aktuell folgende Dienstleistungen an:

- Psychologische Betreuung
- Einzelsitzungen mit einem/einer unternehmensinternen Vollzeitpsycholog*in
- Gruppentherapie
- Vor-Ort-Beratungsgespräche zur Förderung des emotionalen Wohlbefindens

Wir engagieren uns dafür, Menschen, die Inhalte überprüfen, ein qualitativ hochwertiges und vielfältiges Betreuungsprogramm zur Verfügung zu stellen, und werden auch in Zukunft neue Angebote hinzufügen und bestehende Angebote verbessern.

5. BRANCHENVERBÄNDE

Mitgliedschaft in Branchenverbänden mit Hinweis darauf, ob in diesen Branchenverbänden eine Beschwerdestelle existiert.

Wir sind Mitglied in folgenden Branchenverbänden in Deutschland:

- Eco - Verband der Internetwirtschaft e.V. (hier existiert eine interne Beschwerdestelle)
- Bitkom - Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (hier existiert keine interne Beschwerdestelle)
- BVDW - Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V. (hier existiert keine interne Beschwerdestelle)

Wir sind außer in den oben aufgeführten Branchenverbänden auch Mitglied der FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V.) sowie von DsiN (Deutschland sicher im Netz e. V.) und unterhalten eine enge Arbeitsbeziehung zu [Jugendschutz.net](https://www.jugendschutz.net). Hierbei handelt es sich zwar nicht um Branchenverbände, doch diese Organisationen engagieren sich ebenfalls auf dem Gebiet der Bekämpfung rechtswidriger Online-Inhalte beziehungsweise der Förderung der Online-Sicherheit.

6. EXTERNE KONSULTATION

Anzahl der Beschwerden, bei denen eine externe Stelle konsultiert wurde, um die Entscheidung vorzubereiten.

Im Zeitraum zwischen 1. Januar 2021 und 30. Juni 2021 haben wir 14 NetzDG-Beschwerden an die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) zur Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der gemeldeten Inhalte weitergeleitet.

In 11 Fällen der 77.671 Beschwerden, die zwischen 1. Januar 2021 und 30. Juni 2021 eingegangen sind, haben wir externe Rechtsanwält*innen konsultiert (die wir nicht als „externe Stelle“ sondern als Erweiterung unserer Rechtsabteilung erachten), um die Entscheidung hinsichtlich einzelner Beschwerden vorzubereiten. Alle diese Konsultationen erfolgten mit externen Rechtsanwält*innen in Deutschland, mit denen wir bei Bedarf zusammenarbeiten, um die Rechtslage im Hinblick auf konkrete Beschwerden zu klären.

7. ANZAHL VON LÖSCHUNGEN/SPERRUNGEN

Anzahl der Beschwerden, die im Berichtszeitraum zur Löschung oder Sperrung des beanstandeten Inhalts führten, aufgeschlüsselt nach Beschwerden von Beschwerdestellen und von Nutzer*innen, nach dem Beschwerdegrund, ob ein Fall des § 3 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe a vorlag, ob in diesem Fall eine Weiterleitung an den/die Nutzer*in erfolgte sowie ob eine Übertragung an eine anerkannte Einrichtung der Regulierten Selbstregulierung nach § 3 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe b erfolgte.

Die nachfolgende Tabelle stellt dar, wie oft Inhalte gelöscht oder gesperrt wurden, nachdem zwischen 1. Januar 2021 und 30. Juni 2021 Beschwerden über unsere NetzDG-Meldeformulare übermittelt wurden. Dabei ist Folgendes hinsichtlich dieser Tabelle zu beachten:

- In dieser Tabelle ist aufgeschlüsselt, wie häufig eine Beschwerde gemäß den durch den/die Beschwerdeführer*in angeführten Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuchs zur Löschung oder Sperrung von Inhalten geführt hat.
- Mit dem direkt am Inhalt verfügbaren Formular kann jeweils nur ein Inhalt gemeldet werden. Nutzer*innen können jedoch mehrere Inhalte in einer einzigen NetzDG-Beschwerde anführen, wenn sie eine Beschwerde über das NetzDG-Meldeformular im Facebook-Hilfebereich einlegen. Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Zahlen beziehen sich auf übermittelte Beschwerden und nicht auf einzelne in den Beschwerden beanstandete Inhalte. Erwähnenswert ist, dass im Zeitraum zwischen 1. Januar 2021 und 30. Juni 2021 11.560 NetzDG-Beschwerden zu einer Löschung oder Sperrung von Inhalten führten. Dies machte insgesamt 11.699 gelöschte oder gesperrte Inhalte aus.
- Nutzer*innen können mehrere Gründe für Rechtswidrigkeit in einer einzigen NetzDG-Beschwerde anführen. Wenn wir infolge einer Beschwerde Maßnahmen in Bezug auf einen Inhalt ergriffen haben, wird der entsprechende Inhalt in der Tabelle unter jeder in der Beschwerde genannten Bestimmung aufgeführt. Daher übersteigt die Gesamtzahl der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Löschungen/Sperrungen die Gesamtzahl der Beschwerden, die zur Löschung oder Sperrung von Inhalten führten.

Tabelle 3. Anzahl von Löschungen/Sperrungen

Paragraf des Strafgesetzbuchs	Beschwerdeführer*in		
	Beschwerden von Beschwerdestellen	Beschwerden von Nutzer*innen	Gesamt

Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen (§ 86)	239	1.130	1.369
Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§ 86a)	212	1.060	1.272
Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 89a)	145	271	416
Anleitung zur Begehung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 91)	126	267	393
Landesverräterische Fälschung (§ 100a)	134	181	315
Öffentliche Aufforderung zu Straftaten (§ 111)	211	1.308	1.519
Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten (§ 126)	168	608	776
Bildung krimineller oder terroristischer Vereinigungen (§§ 129-129b)	137	276	413
Volksverhetzung (§ 130)	374	2.468	2.842
Gewaltdarstellung (§ 131)	228	768	996
Belohnung und Billigung von Straftaten (§ 140)	185	748	933
Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen (§ 166)	308	1.412	1.720
Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften (§ 184b in Verbindung mit § 184d)	147	264	411
Beleidigung (§ 185)	640	4.397	5.037
Üble Nachrede (§ 186)	468	2.524	2.992
Verleumdung (§ 187)	349	1.795	2.144
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen (§ 201a)	226	654	880
Bedrohung (§ 241)	201	767	968
Fälschung beweiserheblicher Daten (§ 269)	194	401	595

Von den 11.699 gelöschten oder gesperrten Inhalten wurden 10.658 Inhalte wegen eines Verstoßes gegen unsere Gemeinschaftsstandards weltweit gelöscht. 1.092 Inhalte haben nicht gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstoßen, wurden jedoch wegen eines Verstoßes gegen eine im NetzDG aufgeführte Bestimmung des deutschen Strafgesetzbuchs in Deutschland gesperrt.

Anzahl der Male, in denen ein Fall gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe a NetzDG vorlag und wir Kontakt mit dem/der Nutzer*in, der den gemeldeten Inhalt gepostet hat, aufgenommen haben, um weitere Fakten einzuholen: 4.

Wir haben einen dieser Fälle an eine anerkannte Einrichtung der Regulierten Selbstregulierung übertragen.

Im ersten Halbjahr 2021 haben wir (wie unter 2. beschrieben) die Art und Weise geändert, wie Nutzer*innen Inhalte auf unserer Plattform melden können, wenn sie glauben, dass diese Inhalte „rechtswidrig“ im Sinne des NetzDG sind. Im Zuge dieser Änderungen bei den Meldeoptionen haben einige Nutzer*innen möglicherweise während eines Übergangszeitraums Inhalte, die sie für rechtswidrig im Sinne des NetzDG halten, über unsere Gemeinschaftsstandard-Meldeoption gemeldet. Für das 1. Halbjahr 2021 geben wir nachfolgend als zusätzliche Information indikative Zahlen für Inhaltsmeldungen an, in denen Nutzer*innen „Hassrede“, „Terrorismus“ oder „Gewalt“ als Grund für die Meldung des jeweiligen Inhalts angegeben haben, sowie wie häufig wir infolgedessen Maßnahmen gegen den gemeldeten Inhalt ergriffen haben, aufgeschlüsselt nach der in der Meldung angegebenen Kategorie der Gemeinschaftsstandards. Dabei ist allerdings zu beachten, dass nicht sicher ist, ob die Nutzer*innen in diesen Fällen auch der Meinung waren, dass der Inhalt rechtswidrig im Sinne des NetzDG war, und dass die Meldevolumina aufgrund begrenzter Datenspeicherung auf der Grundlage verfügbarer Daten geschätzt wurden. Die Bewertung und ggf. unser Tätigwerden gegen die Inhalte erfolgte in diesen Fällen nach Facebooks Gemeinschaftsstandards.

Tabelle 4. Anzahl gem. Gemeinschaftsstandards gemeldeter Inhalte und wie häufig wir dagegen Maßnahmen ergriffen haben

Ausgewählte Kategorie der Gemeinschaftsstandards	Anzahl gemeldeter Inhalte (geschätzt)	Maßnahmen gegen gemeldete Inhalte (geschätzt)
Hassrede	1.255.000	178.000
Terrorismus	101.000	11.000
Gewalt	130.000	24.000

8. BEARBEITUNGSZEIT BEI LÖSCHUNGEN/SPERRUNGEN

Zeit zwischen Beschwerdeeingang beim sozialen Netzwerk und Löschung oder Sperrung des rechtswidrigen Inhalts, aufgeschlüsselt nach Beschwerden von Beschwerdestellen und von Nutzer*innen, nach dem Beschwerdegrund sowie nach den Zeiträumen „innerhalb von 24 Stunden“/ „innerhalb von 48 Stunden“/ „innerhalb einer Woche“/ „zu einem späteren Zeitpunkt“.

Die folgende Tabelle enthält eine Aufschlüsselung der Zeit, die nach Eingang einer NetzDG-Beschwerde benötigt wurde, um einen Inhalt zu löschen oder zu sperren, der als rechtswidrig im Sinne des NetzDG oder als Verstoß gegen unsere Gemeinschaftsstandards eingestuft wurde. Diese Tabelle betrifft die Anzahl der zwischen 1. Januar 2021 und 30. Juni 2021 über unsere NetzDG-Meldeformulare übermittelten Beschwerden.

Die Tabelle gibt folgende Details für jede Beschwerde an, infolge derer ein Inhalt gelöscht oder gesperrt wurde: (1) Die Art des/der Beschwerdeführer*in, der/die die Beschwerde übermittelt hat, (2) die bis zur Löschung oder Sperrung des gemeldeten Inhalts benötigte Zeit und (3) die Bestimmung(en) des deutschen Strafgesetzbuchs, die durch den/die Beschwerdeführer*in in der Beschwerde angeführt wurde(n). Dabei ist Folgendes hinsichtlich dieser Tabelle zu beachten:

- Wie in § 2 Abs. 2 Nr. 8 NetzDG festgelegt, sind unsere bis zur Entfernung benötigten Zeiträume folgendermaßen aufgeteilt: (a) innerhalb von 24 Stunden, (b) innerhalb von 48 Stunden, (c) innerhalb einer Woche und (d) zu einem späteren Zeitpunkt.
- Die Zeiträume beziehen sich auf die Zeit zwischen der Übermittlung der Beschwerde und der letzten von uns als Reaktion auf die Beschwerde ergriffenen Maßnahme. Wenn in einer Beschwerde beispielsweise zwei Inhalte angeführt werden und wir den einen Inhalt innerhalb von 24 Stunden und den anderen innerhalb von 7 Tagen bearbeitet haben, dann würde diese Beschwerde in der Tabelle als innerhalb von 7 Tagen bearbeitet aufgeführt.
- Nutzer*innen können mehrere Gründe für Rechtswidrigkeit in einer einzigen NetzDG-Beschwerde anführen. Wenn wir infolge einer Beschwerde Maßnahmen in Bezug auf einen Inhalt ergriffen haben, wird der entsprechende Inhalt in der Tabelle unter jeder in der Beschwerde genannten Bestimmung aufgeführt. Daher übersteigt die Gesamtzahl der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Löschungen/Sperrungen die Gesamtzahl der Beschwerden, die zur Löschung oder Sperrung von Inhalten führten. Erwähnenswert ist, dass bei den 11.560 Beschwerden, die zu einer Sperrung oder Löschung geführt haben, unsere letzte Maßnahme zur Sperrung/Löschung 9.411 Mal innerhalb von 24 Stunden, 1.664 Mal innerhalb von 48 Stunden, 428 Mal innerhalb von 7 Tagen und 57 Mal später als nach 7 Tagen erfolgte.

Tabelle 5. Bearbeitungszeit bei Löschungen/Sperrungen

Paragraf des Strafgesetzbuchs	Beschwerdeführer*in							
	Beschwerden von Beschwerdestellen				Beschwerden von Nutzer*innen			
	24 Std.	48 Std.	7 Tage	> 7 Tage	24 Std.	48 Std.	7 Tage	> 7 Tage
Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen (§ 86)	191	35	13	0	921	162	42	5
Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§ 86a)	168	32	11	1	850	159	48	3
Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 89a)	120	20	4	1	217	42	12	0
Anleitung zur Begehung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 91)	101	20	5	0	210	46	11	0
Landesverräterische Fälschung (§ 100a)	107	25	2	0	143	31	7	0

Öffentliche Aufforderung zu Straftaten (§ 111)	176	29	6	0	1,098	181	24	5
Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten (§ 126)	139	24	5	0	498	90	18	2
Bildung krimineller oder terroristischer Vereinigungen (§§ 129 -129b)	116	19	2	0	199	53	22	2
Volksverhetzung (§ 130)	307	52	14	1	1,973	388	96	11
Gewaltdarstellung (§ 131)	187	33	7	1	599	133	33	3
Belohnung und Billigung von Straftaten (§ 140)	142	34	8	1	608	113	25	2
Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen (§ 166)	246	48	13	1	1106	247	54	5
Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Schriften (§ 184b in Verbindung mit § 184d)	117	25	4	1	211	35	17	1
Beleidigung (§ 185)	501	102	27	10	3,596	622	159	20
Üble Nachrede (§ 186)	361	74	25	8	1,982	379	141	22
Verleumdung (§ 187)	263	63	22	1	1,410	245	121	19
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen (§ 201a)	185	32	8	1	520	93	35	6
Bedrohung (§ 241)	168	25	8	0	619	116	29	3
Fälschung beweiserheblicher Daten (§ 269)	161	28	5	0	323	65	13	0

9. KORRESPONDENZ

Maßnahmen zur Unterrichtung des/der Beschwerdeführer*in sowie des/der Nutzer*in, für den/die der beanstandete Inhalt gespeichert wurde, über die Entscheidung über die Beschwerde:

Wir ergreifen eine Reihe an Maßnahmen, um mit Beschwerdeführer*innen, die Inhalte über das NetzDG-Meldeformular melden, und mit registrierten Nutzer*innen, deren Inhalte gemäß NetzDG gelöscht oder gesperrt werden, zu kommunizieren.

9A. KOMMUNIKATION MIT DEM/DER BESCHWERDEFÜHRER*IN

Wenn eine Person eine Beschwerde übermittelt, kommunizieren wir per E-Mail und über ihr Facebook-Support-Postfach mit ihr (wenn der/die Beschwerdeführer*in bei der Übermittlung der Beschwerde bei seinem/ihrer Facebook-Konto angemeldet ist und eine diesem Konto zugeordnete E-Mail-Adresse bereitstellt). Unmittelbar nach dem Erhalt einer Beschwerde senden wir dem/der Beschwerdeführer*in eine automatische Antwort, in der wir ihn/sie darüber informieren, dass seine/ihre Beschwerde geprüft wird. Zugleich erhält

er/sie eine Referenznummer sowie einen Link zu unserem NetzDG-Hilfereich. Wenn wir 24 Stunden nach der Übermittlung noch mit einer Beschwerde befasst sind, unterrichten wir den/die Beschwerdeführer*in darüber, dass wir die Beschwerde noch weiter prüfen. Sollten wir zu irgendeinem Zeitpunkt für die Prüfung der Beschwerde zusätzliche Informationen von dem/der Beschwerdeführer*in benötigen, fordern wir diese an.

Sobald wir entscheiden, ob eine bzw. welche Maßnahme bezüglich des gemeldeten Inhalts ergriffen wird, senden wir dem/der Beschwerdeführer*in eine individuell zugeschnittene Benachrichtigung, in der wir die Person darüber informieren, warum wir eine bzw. keine Maßnahme bezüglich des gemeldeten Inhalts ergriffen haben. Diese Benachrichtigungen werden je nach Ergebnis unserer Prüfung unterschiedlich gestaltet und lassen sich in die folgenden Kategorien unterteilen:

- **Der beanstandete Inhalt wird wegen eines Verstoßes gegen unsere Gemeinschaftsstandards gelöscht.** In diesem Fall informieren wir den/die Beschwerdeführer*in, dass der Inhalt entfernt wurde, da er gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstoßen hat. Außerdem stellen wir Links zu unserer NetzDG-Hilfereich-Seite und unseren Gemeinschaftsstandards für den Fall bereit, dass der/die Beschwerdeführer*in zusätzliche Informationen wünscht.
- **Der beanstandete Inhalt wird wegen eines Verstoßes gegen eine im NetzDG aufgeführte Bestimmung des deutschen Strafgesetzbuchs gesperrt.** In diesem Fall informieren wir den/die Beschwerdeführer*in, dass der Inhalt in Deutschland nicht mehr zugänglich ist. Außerdem führen wir die konkrete Bestimmung des Strafgesetzbuchs an, gemäß der wir die Rechtswidrigkeit des Inhalts festgestellt haben. Wir stellen auch einen Link zu unserer NetzDG-Hilfereich-Seite für den Fall bereit, dass der/die Beschwerdeführer*in zusätzliche Informationen wünscht.
- **Der beanstandete Inhalt verstößt weder gegen unsere Gemeinschaftsstandards noch gegen eine im NetzDG aufgeführte Bestimmung des deutschen Strafgesetzbuchs.** Hier informieren wir den/die Beschwerdeführer*in, dass wir die Beschwerde zwar geprüft haben, allerdings den Inhalt nicht entfernen, da wir nicht festgestellt haben, dass er rechtswidrig im Sinne des NetzDG ist.
- **Mehrere Maßnahmen wurden bezüglich der beanstandeten Inhalte ergriffen.** Nutzer*innen können mehrere Inhalte in einer einzigen NetzDG-Beschwerde anführen, wenn sie eine Beschwerde über das NetzDG-Meldeformular im Facebook-Hilfereich einlegen. Wir prüfen jeden Inhalt individuell und handeln entsprechend dem Ergebnis der Prüfung. Um die Menge der von uns an den/die Beschwerdeführer*in gesendeten Benachrichtigungen gering zu halten, prüfen wir in der Regel erst jeden gemeldeten Inhalt und handeln entsprechend, bevor wir den/die Beschwerdeführer*in von unseren Entscheidungen in Kenntnis setzen. Wenn wir unterschiedliche Maßnahmen für in einer Beschwerde angeführte Inhalte ergreifen (Beispiel: Wir sperren einen Inhalt und ergreifen keine Maßnahme bezüglich eines anderen Inhalts), lassen wir dem/der Beschwerdeführer*in mithilfe einer Kombination aus den oben erläuterten Antworten konkrete Informationen zu unseren Handlungen bzw. Maßnahmen zukommen.

Zusätzlich zu den Informationen, die wir als Reaktion auf bestimmte Beschwerden bereitstellen, finden Nutzer*innen umfassende weiterführende Informationen zum NetzDG auch in unserem [NetzDG-Hilfebereich](#). Der NetzDG-Hilfebereich enthält Informationen zu Folgendem: (1) Zu den Arten der Inhalte, die Nutzer*innen gemäß NetzDG melden können, (2) dazu, was geschieht, nachdem Nutzer*innen eine NetzDG-Beschwerde übermitteln, (3) wie Nutzer*innen Inhalte melden können, die nach ihrer Ansicht unter das NetzDG fallen, (4) welche Informationen in einer NetzDG-Beschwerde enthalten sein müssen, (5) welche Inhalte die Nutzer*innen dem Zustellungsbevollmächtigten gemäß § 5 Abs. 1 NetzDG melden können, (6) was die Unterschiede zwischen dem NetzDG und den Facebook-Gemeinschaftsstandards sind und (7) wo die NetzDG-Transparenzberichte von Facebook zu finden sind.

9B. KOMMUNIKATION MIT DEM/DER NUTZER*IN, DER/DIE DEN INHALT GEPOSTET HAT

Wir kommunizieren auch mit den Nutzer*innen, deren Inhalte aufgrund einer NetzDG-Beschwerde gelöscht oder gesperrt werden. Wenn wir einen Inhalt wegen eines Verstoßes gegen unsere Gemeinschaftsstandards löschen, setzen wir den/die Nutzer*in, der/die den Inhalt gepostet hat, über ihr Facebook-Support-Postfach von unserer Maßnahme in Kenntnis und informieren die Person darüber, dass der Inhalt gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstoßen hat. Wenn wir einen Inhalt wegen eines Verstoßes gegen eine im NetzDG aufgeführte Bestimmung des deutschen Strafgesetzbuchs sperren, informieren wir den/die Nutzer*in, der/die den Inhalt gepostet hat, per E-Mail über unsere Maßnahme sowie darüber, gegen welche konkrete Bestimmung des deutschen Strafgesetzbuchs der Inhalt verstoßen hat. Wenn eine Beschwerde nicht dazu führt, dass eine Maßnahme bezüglich des Inhalts einer Person ergriffen wird, benachrichtigen wir den/die Nutzer*in nicht.